

Wilhelm Becker, Zuschreibung

Ein Specht

Pr603 / M207 / Kasten 9



Pr603 / Ein Specht

Wilhelm Becker, Zuschreibung
Teilkopie nach David de Coninck

Zwei Kaninchen

Pr628 / M208 / Kasten 9



Pr628 / Zwei Kaninchen



Wilhelm Becker

Lebensdaten unbekannt

Der Vater des 1744 in Wetzlar geborenen Landschaftsmalers → Johann Wilhelm Becker führte Tier- und angeblich auch Genrebilder aus; über sein Leben sind keine Details überliefert.

Werke im Prehn'schen Kabinett

Pr510, Pr511, Pr597, Pr602, Pr603, Pr628, Pr629, Pr718

Literatur

Gwinner 1862, S. 296f.

Technologischer Befund (Pr603)

Ölhaltige Malerei auf Papier, auf Laubholz

H.: 9,8 cm; B.: 14,6 cm; T.: 0,5 cm

Bemaltes Papierfragment mit unregelmäßigem Zuschnitt auf grundierte Tafel geklebt. Brett mit horizontalem Faserverlauf, umlaufend leicht abgefast, allseitig beschnitten. Holztafel mit weißem, leimgebundenem Kreidegrund. Papier mit grauer Grundierung.

Auf Papierfragment Schatten an Bauch, an Schwanz und an Flügeln des Spechts mit brauner, die schwarzen Federn mit schwarzer Lasur unterlegt. Darauf in modellierenden Pinselstrichen mit halbopaken Mischungen aus Braun, Schwarz und Weiß dunkle Federn aufgesetzt. Rote Federn mit Schwarz und rotem Farblack abgeschattetem Zinnober und mit Weiß gehöhlt. Dann weiße Federn nass-in-nass eingefügt. Hingegen bei Ausarbeitung des Kopfes erst weißes, dann rotes und schwarzes Gefieder, darauf zuletzt die roten Stirnfedern nass-in-nass gesetzt. Baumstamm mit brauner Lasur modellierend untermalt, weitere Ausarbeitung mit Mischungen von Ocker, Zinnober und Weiß. Hintergrund mit deckendem Hellgrau unterlegt, dabei Papierkanten übermalt. Dann ferne Berge mit grüner Erde, Weiß, Schwarz und Zinnober in modellierendem Farbauftrag, Himmel lasierend aus Mischungen von Zinnober, Schwarz und Weiß gestaltet. Landschaft mit grüner Erde, Weiß, Schwarz, partiell mit Ausmischungen von Zinnober und Ocker locker angedeutet. Vegetation im Vordergrund mit grünem Kupferpigment sowie Weißabmischungen mit Kupfergrün und Indigo. Von Gräsern umwachsener Baumstamm mit braunen und schwarzen Lasuren ergänzend an vorhandene Partie herangemalt.

Zustand (Pr603)

Jüngerer Firnis

Rahmen und Montage (Pr603)

H.: 12,3 cm; B.: 17,2 cm; T.: 1,4 cm

Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A; Eckornament: 4a Loch

[M.v.G. / A.D.]

Beschriftungen (Pr603)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „207 G Becker“; Bleistift: „603“; überschrieben von schwarzem Filzstift: „603“; rosa Buntstift: „603“; weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tusche: „P 166“; schwarzer Filzstift: „603“
An der Außenkante des Rahmens, unten, Bleistift: „603“
Goldenes Pappschildchen: „P.166. W. Becker“



© Historisches Museum Frankfurt

Technologischer Befund (Pr628)

Ölhaltige Malerei auf Papier, auf Laubholz
H.: 9,2 cm; B.: 14,5 cm; T.: 0,5 cm

Bemaltes Papierfragment mit unregelmäßigem Zuschnitt auf grundierte Tafel geklebt. Brett mit horizontalem Faserverlauf, allseitig beschnitten. Rückseitig am unteren Rand Ast ausgestochen und ergänzt. Holztafel mit weißem, leimgebundenem Kreidegrund. Papier mit grauer Grundierung.

Über mit brauner Lasur ausgeführter flächiger Unterzeichnung braunes Kaninchenfell von dunkel nach hell mit formenden, halbopaken Strichen in Braun, Schwarz und verschiedenen Grautönen gestaltet. Sparsamer unterzeichnetes weißes Kaninchenfell mit kurzen halbdeckenden weißen, schwarzen und zinnoberfarbenen Strichen gearbeitet, dort Schatten mit Ockerlasur und Braun eingefügt. Auge mit Zinnober, Weiß und Braun ausgeführt. Bildhintergrund mit deckendem Hellgrau unterlegt, dabei Papierkanten übermalt. Felshang mit halbdeckenden Farben aus Schwarz, Weiß, Zinnober und grüner Erde mit Akzenten in Ocker gestaltet, das Laubwerk rechts mit langen Pinselstrichen in Indigo und Weiß nass hineingezogen. Boden mit kurzen, modellierenden Strichen in Braun- und Ockerlasuren gearbeitet. Darauf Vegetation im Vordergrund mit blaugrauen Mischungen aus Weiß, Schwarz und Indigo ausgeführt und Lichter mit weißausgemischtem Indigo aufgesetzt. Pflanzen am linken Bildrand mit grünem Kupferpigment und Grau gestaltet. Zaun mit Lichtern aus hellem Grau und Ocker mit grüner Erde und Schwarz in nasse Farbe hineingezogen. Himmel mit deckender Weißabmischung mit Zinnober und Schwarz.

Zustand (Pr628)

Jüngerer Firnis

Rahmen und Montage (Pr628)

H.: 11,1 cm; B.: 16,3 cm; T.: 1,7 cm

Jüngerer Prehn-Rahmen: Stangenware: j A

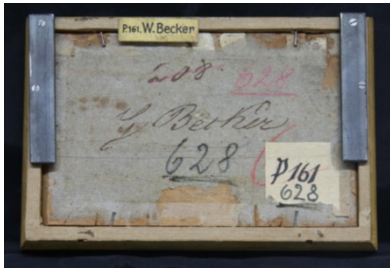
[M.v.G. / A.D]

Beschriftungen (Pr628)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „208 G Becker“; Bleistift: „628“, überschrieben von schwarzem Filzstift: „628“; rosa Buntstift: „628“; roter Wachsstift: „6[?]“, von weißem Papieraufkleber überklebt, darauf schwarze Tusche: „P 161“; schwarzer Filzstift: „628“

An der Außenkante des Rahmens, oben, roter Kugelschreiber: „628“; unten, blaue Tinte: „161“

Goldenes Pappschildchen: „P.161. W. Becker“



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt

Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 8, Nr. 207, 208: „BECKER, W. Zwei, das eine ein Vogel, das andere zwei Lapins. b. 5¼. h. 3½. Holz.“

Passavant 1843, S. 29, Nr. 602. 603 „Becker, W. der Vater. Ein Hase und ein Specht. b. 5¼. h. 3½. Holz.“ u. Nr. 628. 629: „Becker, W. Zwei Kaninchen und ein Vogel. b. 5¼. h. 3½. Holz.“ Verzeichnis Saalhof 1867, S. 59f. (Wiedergabe Passavant 1843); Parthey, Bd. 1 (1863), S. 75, Nr. 3 u. 5 (als „Becker, W. der Vater“); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 60f. (ohne Künstlerangabe u. mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Wenn sich auch inhaltlich nicht unbedingt ein Zusammenhang zwischen den beiden Tierstücken – einem Specht und zwei Kaninchen – ergibt, so sind doch wenigstens in der spiegelbildlich angelegten Landschaft und in dem einander Zuwendenden der in Gänze dargestellten Tiere die üblichen Züge einer Pendantbildung erfüllt.

Vor einer unbewachsenen Böschung bzw. vor einem Felshang, der nach rechts abfällt und so in der rechten oberen Bildecke den Blick über einen maroden Holzzaun in eine hügelige Abendlandschaft freigibt, sitzt auf Pr603 leicht aus der Mittelachse gerückt ein Buntspecht auf einem Baumstumpf. Er ist mit seinem markanten schwarz-weiß-roten Gefieder im Profil gegen rechts gezeitigt und scheint mit seinem langen Schnabel das obere Ende des toten Baumes schon kräftig zerhackt zu haben.

Auf Pr628 hocken dicht beieinander zwei Kaninchen am Fuße eines Felshanges, der links in eine grasbewachsene, mit Sträuchern und einem Holzzaun bestandene Ebene ausläuft. Das vordere von ihnen ist braun und im Profil gegen links wiedergegeben, das hintere, überschrittene, hat weißes Fell und rotgeränderte Augen und ist gegen rechts ausgerichtet. Sie scheinen für einen Moment ohne Beschäftigung, sondern einfach nur aufmerksam zu verharren, da keines den Kopf zum Fressen gesenkt hat. Der Blick auf die Tiere erfolgt von einem nur unwesentlich erhöhten Punkt.

Nach Aussage von Fred Meijer handelt es sich bei den beiden Kaninchen zweifellos um Kopien nach David de Coninck (1642/46–1701/05), der häufig in seinen Gemälden ein dunkles und ein helles Tier in genau dieser Anordnung – hintereinander gestaffelt und in gegenläufiger Ausrichtung – im Vordergrund einfügte.¹ Der Maler von Pr628 löste die Tiere aus den immer vielfigurigen und meist üppigen Arrangements de Conincks heraus und vereinzelt sie in der Art einer Studie. Als direkte Vorlage wäre etwa die Komposition

¹ Briefliche Mitteilung von Fred Meijer, RKD, vom 02.06.1994 in der Bildakte des HMF. Als Beispiele ließen sich unter vielen anfügen: David de Coninck, *Pfau auf einer Steinkugel*, Leinwand, 94,5 x 132,5 cm, Christie's London, 18.4.1997, Lot 58 (RKD online, Permalink: <https://rkd.nl/explore/images/15631>) oder David de Coninck, *Katze auf der Lauer*, Leinwand, 72,0 x 98,0 cm, Sotheby's London, 20.4.1994, Lot 70 (RKD online, Permalink: <https://rkd.nl/explore/images/15567>).



Meerschweinchen, Hühner und Kaninchen bei einem Strohhut in einer Landschaft denkbar, in der das vordere, dunkle Kaninchen sogar die weiße Vorderpfote aufweist (Abb. 1).²
Zur Zuschreibung an Wilhelm Becker und zur Einordnung der Ölskizzen (auf Papier auf Holz montiert) vgl. die Ausführungen unter Pr510/Pr511.

[J.E.]

² David de Coninck, *Meerschweinchen, Hühner und Kaninchen bei einem Strohhut in einer Landschaft*, Leinwand, 50,0 x 69,0 cm, Privatbesitz (RKD online, Permalink: <https://rkd.nl/explore/images/15668>).



Abb. 1, David de Coninck, Meerschweinchen, Hühner und Kaninchen bei einem Strohhut in einer Landschaft, Leinwand, 50,0 x 69,0 cm, Privatbesitz © Netherlands Institute for Art History, The Hague